

Birstein spielt seit 40 Jahren Tennis

Jubiläumsfest am Wochenende / Kommers am Samstagabend mit Geschichte und Humor

Birstein (bg). „Blau-Weiß ist angesagt“, hat Manfred Schlums, Vorsitzender des Tennisclubs Birstein, anlässlich der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen festgestellt. Nicht nur er war in dieser Farbkombination am Samstag erschienen, auch das Festzelt an der Günter-Härtel-Anlage war in den Vereinsfarben Blau-Weiß dekoriert.

Im Mittelpunkt des Jubiläumsabends standen die Auszeichnungen für die Männer und Frauen der „ersten Stunde“. Schlums begrüßte eine Reihe von Ehrengästen, darunter Landrat Erich Pipa, Bürgermeister Wolfgang Gottlieb und Ortsvorsteher Hans-Dieter Eitel und beruhigte, „es werde keine lange Sache“ werden.

Gewohnt locker und spontan führte der Vorsitzende durch das Programm. „Nicht nur an diesem Ehrentag bin ich besonders stolz, Vorsitzender eines Vereins zu sein, der diesen Namen noch verdient“, sagte Schlums im Hinblick auf die vielen Helfer des Festes. „40 Jahre sind eine lange Zeit, in der auch in unserem Sport neue Ausrüstungen Einzug gehalten haben“, sagte er und verwies auf die historische Bilderchau, die mittels Beamer an die Zeltwand projiziert wurde.

Pipa erinnerte an die Ära vor vier Jahrzehnten, die unruhige und fetzige Zeit der 68er-Bewegung, die nicht nur in der Parteienlandschaft einiges veränderte. Damals machten sich in Birstein 24 Tennisfreunde auf, einen neuen Verein zu gründen, der mittlerweile ein hohes Niveau erreicht habe. Er



Der Tennisclub Birstein ehrte während des Festkommers' zum 40-jährigen Bestehen die Gründungsmitglieder mit Präsentkörben. (Foto: Groth)

benannte die „Meilensteine der Vereinsgeschichte“ und konstatierte: „Wenn Menschen sich etwas vornehmen, sieht man, was alles erreicht werden kann.“

Gottlieb sagte, in der Großgemeinde gebe es Vereine, die auf mehr Jahre zurückblicken könnten, jedoch hätten nur wenige eine solche Aufwärtsentwicklung genommen. Er lobte die konsequente Arbeit im Vorstandsteam, die hervorragende Jugendförderung und dankte allen, die in den vergangenen 40 Jahren die Entwicklung mittrugen und -gestalteten.

Veronika Altstadt überbrachte die Glückwünsche vom Ten-

nisbezirk Offenbach. Eine besondere Verbundenheit hatte Ernst Gottlieb, Vorsitzender des SV Birstein, zwischen den Vereinen ausgemacht: „Alle, die nicht mehr bei uns auf dem großen Platz laufen konnten, haben sich nun hierher zurückgezogen.“ Sigmund Schuster, Vize-Chorleiter der Liedertafel Birstein, intonierte mit allen Gästen ein kleines Geburtstagsständchen, bevor die Ehrungen vorgenommen wurden.

Fürstin Christine zu Isenburg-Birstein gab anschließend einen ebenso lustigen wie informativen Rückblick auf die Anfänge des „weißen Sports“ in der Vogelsberggemeinde. Sie erinnerte an die Trainingsstun-

den bei den Herren Futterleib und Mohr, die lautstark und auf Französisch erfolgten, den von wenig Erfolg gekrönten Beginn der Damenmannschaft und die verschiedenen Aktivitäten im „Bermuda-Dreieck“. „Als gebürtige Bayerin erlernte ich durch

den Tennisclub schnell das Birsteiner Platt“, verriet sie.

Rolf Herchenröther hatte ebenfalls einen humoristischen Rückblick vorbereitet. Die Jugendabteilung studierte gemeinsam mit Ines Hill eine flotte Breakdance-Aufführung ein und Ingrid Heck gab mit den Seniorinnen das „Tennis-Lied“ zum Besten.

Nach dem offiziellen Teil wurde zu den Klängen der Band „Background“ noch ausgiebig gefeiert. Am Sonntag lud ein Jazz-Frühstücken mit der „TCB-Revival-Band“, der unter anderem Vorstands-

mitglied Hans-Dieter Eitel angehört, zum Verweilen auf der Anlage ein. Auch für die kleinsten Besucher gab es keine Langeweile, denn beim Kinderschminken durften sie sich fantasievoll verschönern lassen.

Ehrungen des TC Birstein

Für 40 Jahre Mitgliedschaft im Tennisclub Birstein ehrte Vereinsvorsitzender Manfred Schlums:

Hannelore Geist, Ingrid Girschikofsky, Anneliese Härtel, Leni Pleger, Gretel Schien, Fürstin Christine zu Isenburg-

Birstein, Hans Bien, Robert Bittner, Peter Blumöhr, Heinz Geist, Ernst Gottlieb, Karl Herchenröther, Rolf Herchenröther, Hellmuth Heck, Karlheinz Imhoff, Ernst Kolb, Hans Jürgen Luft und Klaus Roskoni.